

Unser 14. Workingtest

am 04.10.08 in St. Ingbert-Hassel „Work an More“

Letztes Jahr waren wir ja sehr erfolgreich in Hassel. Daher waren die Erwartungen für dieses Jahr recht groß. Keiner hatte Zeit mit mir zum WoTe zu fahren, so mußte ich wohl oder übel allein in die dunkle Nacht hinaus. Aber die Autobahn nach dem Saarland ist ja ziemlich leer, und so kam ich viel zu früh nach 2 Stunden an. Die Chancen auf Regen standen bei 50%, doch wir hatten Glück. Nur einen winzigen Schauer mußten wir über uns ergehen lassen. Ansonsten war es tolles Retriever-Wetter. Wir trafen viele gute Bekannte und Freunde, und hatten somit viel Spaß miteinander.

Wir hatten Start-Nr. 8 und waren in Gruppe 1. Somit starteten wir mit der

Aufgabe 1 – Doppel-Markierung

Richterin: Anja Helber (D)

Das Prüfungsgelände kannten wir vom letzten Jahr. Diesmal führte uns der Weg allerdings anders herum, und so kamen wir schnell zu Aufgabe 1.

Vor uns lag ein stark ansteigendes Waldstück mit teilweise starker Rodung mit verbliebenem Geäst und Unterholz. Die 1. Markierung fiel auf 12.00 Uhr ca. 60 m hinter einem Astgestrüpp – Flugbahn sichtbar, Fallstelle nicht. Kurz danach kam der Schuß zur 2. Markierung, die auf 9.00 Uhr fiel in ca. 40 m Entfernung. Reihenfolge beliebig. Gremlin hatte beide Markierungen gut gesehen. Ich entschied mich für Nr. 1. Dummy wurde sofort gefunden, toll. Bei der 2. Markierung gab ich Gremlin mit einem zu leisen „apport“ frei. Sie rannte los und da hatte ich einen Hustenanfall (war etwas erkältet, nicht schlimm aber lästig!!). Dadurch stoppte Gremlin nach 3 Metern und sah sich nach mir um, ob sie falsch verstanden hätte. Ich schüttelte den Kopf und sagte erneut apport, diesmal etwas lauter. Sofort rannte sie los und fand das Dummy auch sogleich.

Mein blödes Gehüstel kostete natürlich was (leider kann man dem Führer persönlich nichts abziehen)

und somit erhielten wir als Gespann für Gremlins tolle Arbeit leider nur = 18 Pkt.

Aufgabe 2 – Markierung und unbeschossenes Blind

Richter: Werner Haag (D)

Bei dieser Aufgabe trafen wir wieder auf Sandra, Ralf und Fee. Wir hatten uns soviel zu erzählen, da war die Wartezeit nur halb so lang.

Zur Aufgabe: Wir standen neben einer Weggabelung und unsere Aufgabe lag wiederum in einem ansteigenden halbgerodeten, halb bewachsenen Wald. Zuerst fiel die Markierung auf 9.00 Uhr in ziemlich hohem Farnkraut ca. 60 m entfernt. Flugbahn teilweise sichtbar, Fallstelle mitten ins Kraut. Dieses Dummy sollte zuerst geholt werden. Aufmerksam verfolgte Gremlin die kurze Flugbahn und mit apport schickte ich sie auf die Reise. Sie nahm das Farnkraut gut an (bei einigen vorher arbeitenden Hunden war dies ein Problem) und kam auch relativ schnell zum Stück. Jetzt mußte noch das Blind geholt werden. Es lag direkt auf 12.00 Uhr, an einem gefällten Baumstamm. Mit Adleraugen war es sogar für uns Menschen sichtbar. Der Weg dorthin führte allerdings durch viel Geäst und Gestrüpp. Aber alles kein Problem. Gremlin folgte meinem voran, ein kurzer Suchenpfiff und schon hatte sie das Dummy gefunden. Mit dieser Leistung konnten wir sehr gut zufrieden sein, und das meinte wohl auch Werner,

denn der Lohn für diese schnelle Arbeit waren = 19 Pkt.

.../2

Aufgabe 3 – Beschossenes Blind und Markierung

Richter: Steve Crookes (GB)

Die Aufgabe führte uns tief in den Wald hinein. Über einen Stolperpfad mit 3 Bodenwellen und einem Haufen Geäst auf dem Weg, den wir unangeleint mit dem Richter im Rücken zurücklegen mußten, gelangten wir zum Ansatzpunkt. Kaum dort angekommen, wurde direkt vor uns ca. 35 m entfernt ein Schuß nach rechts abgegeben, sofort im Anschluß ein Schuß auf 3 Uhr mit einem schwer auszumachenden Mark (allerdings war die Entfernung auch nur 20 m). Der Richter unterhielt sich mit dem Blind-Schützen, und der rief uns einen „Runner“ zu. Ok, wir wissen was ein Runner ist, aber wie arbeitet man so was am punktegünstigsten ? Da das Blind nach rechts beschossen wurde, setzte ich Gremlin mittig an zw. 12.00 und 2.00 Uhr also auf 1.00. Sie nahm die Richtung perfekt an und drehte dann mehr nach rechts ab, weil sie Wind vom Runner bekam. Sofort gefunden und schnell zurück. Die Markierung war für Gremlin schon fast pippefax, aber Gott sei Dank hatte sie sie gesehen, ich hatte wiederum mal gar keinen Plan, wo das Dummy gelandet war. Doofer Führer !! Aus meiner Sicht war die Aufgabe perfekt gelöst worden, beide Male kam Gremlin super schnell zum Stück, aber wie gesagt, was das mit dem Runner auf sich hatte, keine Ahnung.

Für die schnelle Erledigung der Arbeit erhielten wir Runner hin – Runner her = 18 Pkt.

Aufgabe 4 – Markierung und unbeschossenes Blind

Richterin: Anne Crookes (GB)

Um zu dieser Aufgabe zu gelangen, führte uns der Weg an Nr. 6 und Nr. 5 vorbei bis hin zu dem tollen Waldstück, was wir vom letzten Jahr noch gut in Erinnerung hatten. Hier trafen wir diesmal auf Anne, die uns die Aufgabe wie folgt erklärte. Vor uns lag das gerodete und sehr unwegsame Gelände. Auf 12 Uhr fiel die Markierung oben auf die Kuppe in eine Schonung, Entfernung mind. 110 m, Fallstelle nicht sichtbar. Danach sollte ein Blind, das auf ca. 10 Uhr lag, geholt werden. Bei der Markierung machte ich mir keine Sorgen, das hatte Gremlin drauf und für das letzte Stück entscheidet immer Glück und Pech. Wir hatten diesmal Glück. Gremlin fand es nach nur sehr kurzem Suchen. Beim Blind allerdings war ich mir nicht so sicher, aber auch hier sollte ich lernen, meiner Maus zu vertrauen. Ich setzte sie auf 10 Uhr an und schickte sie mit einem langen voooooran los. Sie lief und lief und lief bis sie zu dem Baumstumpf kam, um dem das Dummy irgendwo liegen sollte. Da sie nicht in den Wind kam, stoppte ich Gremlin und schickte sie etwas mehr nach links an den Stumpf, danach Suchenpiff – den Rest muß Gremmy machen. Und sie tat es auf ihre gewohnte solide Art und Weise. Dummy gefunden schnell zurück zu mir und

schon konnten wir eine weitere gute Punktzahl notieren und zwar = 19 Pkt.

Aufgabe 5 – Doppel-Markierung

Richter: Michael Renner (D)

Ansatzpunkt war auf einer langen schmalen Wiese. Auf 12 Uhr fiel eine Markierung in ca. 30 m Entfernung hinter einem großen Dornenbusch. Flugbahn war nur ganz kurz zu sehen, Fallstelle gar nicht. Danach wurde Hund umgesetzt mit Blickrichtung 9 Uhr. Hier fiel die zweite Markierung in ein Waldstück, das ca. 30 m höher als die Wiese lag. Um an das Dummy zu kommen, mußte ein Stück Wiese und ein Weg überquert werden, um dann etwas bergan ins Suchengebiet mit viel Unterholz zu kommen. Reihenfolge beliebig.

Beide Markierungen hatte Gremlin gut mitbekommen, und da sie schon mal in Richtung Westen saß, schickte ich sie in die Waldmarkierung. Sie kam sogleich zum Stück – kein Problem. Jetzt die zweite Markierung. Weil ich auch nicht die genaue Fallstelle ausmachen konnte, schickte ich sie mit apport los – hier mußte Gremlins gute Nase wieder ran. Im Suchengebiet (hinter dem Busch) hielt Gremlin die Nase tief und rannte jede vorherige Fallstelle ab – aber kam nicht zum Stück. Zur Bestärkung half ich mit dem Suchenpfiiff, und nach einiger Zeit fand sie das Dummy, das sich nicht wie bei den vorherigen Arbeiten **hinter** dem Busch befand, sondern sich **direkt im** Busch verhangen hatte. Pech, das war natürlich schwer zu finden – und das bewertete Michael auch korrekt, denn obwohl Gremlin etwas länger suchte (und wie sie suchte!!),

gab es für das Dummy im Gestrüpp faire

= 17 Pkt.

Aufgabe 6 – Beschossenes Blind und Markierung

Richter: Harald Brünet (D)

Oje – hier erwartete uns was Heftiges – wenigstens aus unserer Sicht. Hier gab es auch die meisten Null-Runden, ganz wunderbar zu wissen, so gingen wir gar nicht nervös an den Start. Ansatzpunkt war die rechte Ecke einer sehr großen Wiese. Von hier aus gingen der Richter und ich mit der abgeleiteten Gremlin wenige Schritte Richtung Mitte. Dann erfolgte der erste Schuß auf 12 Uhr für das Blind. Sofort gingen wir wieder wenige Schritte – dann fiel der zweite Schuß und die Markierung flog auf unserer Seite eines kleinen Baches in einen Busch ca. 60 m entfernt auf 11 Uhr. Harald erzählte was von dem Jagdgeschehen und vom 1. Schuß, wo keiner von uns was gesehen hatte. Ich nickte nur, hatte aber meinen Blick auf Gremlin gerichtet – bloß nicht einspringen. Aber nein, hatte sie nicht vor, ganz im Gegenteil, sie war den ganzen Tag über sehr leichtfüßig und wollte mir unbedingt gefallen und ja alles richtig machen. Da wir alle beim 2. Schuß was fliegen sahen, sollte die Markierung zuerst geholt werden – um Platz zu schaffen für die Arbeit des 1. Schusses.

Mit apport schickte ich Gremlin los. Hin Aufnahme zurück, alles schnell erledigt. Ok, das war nicht wirklich schwer. Aber jetzt kam der Hammer – das Blind in ca. 90 m Entfernung, das jenseits des Baches im Wildbewuchs lag.

Da der Winkel der zu arbeitenden Dummies sehr spitz war, setzte ich Gremlin mehr rechts an, damit sie nicht zur Stelle kam, wo die Markierung gelegen hatte. Gremlin lief anfangs zwar sehr schön rechts, kam aber auf der Strecke immer mehr nach links, so daß sie dann doch an die Markierungsstelle kam. Ehe sie sich hier aber festbeißen konnte, schickte ich ihr ein lautes „Vorán“ hinterher. Sie nahm das Kommando sofort an und überquerte den Bach. Wow, es hatte funktioniert. Sie war allerdings noch nicht weit genug rechts. So stoppte ich sie und dirigierte sie nach rechts. Rechts angekommen war sie aber noch nicht tief genug. Weil sie nichts fand, kam Gremlin wieder auf die andere Seite des Baches. Erneut schickte ich sie „back“, und wieder kreuzte sie den Graben, wieder nach rechts, Suchenpfiiff und wieder fand sie nichts. Da sie aber meine Kommandos immer schön annahm, hatte ich genug Zeit zum Handeln (bei anderen Gespannen, wo der Hund gar keine Kommandos annahm, wurde die Arbeit vom Richter abgebrochen – soweit hatte ich also noch Glück). Beim 4. Anlauf klappte es dann endlich. Ich hatte Gremlin im Suchengebiet, und hier ging sie jede „Liegestelle“ der Dummies ab, ich unterstützte sie mit meinem Suchenpfiiff, und dann endlich fand sie das ersehnte Säckchen. Puuh, mir fiel ein Stein vom Herzen. Auch wenn die Arbeit an sich für einen F-Hund nicht schwer sein sollte – ich kenne meine Gremmy-Maus und ihren Eigensinn. Und daß ich sie dort hinbrachte, war für mich wie ein 1. Platz. Danke kleines Mädel, du hast mir wirklich sehr viel Freude gemacht. Und nicht nur bei dieser Aufgabe, sondern wie bereits erwähnt, den ganzen Tag über – Superbaby !!!

Natürlich gab es jede Menge Punktabzug, aber das war mir in dem Moment egal, denn beide Dummies wurden gebracht, und somit hatten wir es wieder geschafft, einen WoTe zu bestehen.

Das Blind kostete uns einiges, und so erhielten wir

= 10 Pkt.

Am Ende reichte es wieder zu einem **sehr gut** mit einer Gesamtpunktzahl von **101 Pkt.**

=====

Und Sandra kam mit ihrer Fee ins Stechen um den 1. Platz !!! Toll, die Schokoladenmaus. Ich hatte einige Aufgaben von ihr gesehen und war begeistert. Tja, so sind die frischen Mamas – immer für eine Überraschung gut.

Beim Stechen war Fee allerdings nicht viel schneller am Dummy als ihr Kontrahent. Und da der Golden Rüde erst 19 !! Monate alt war, erhielt er den 1. Platz. Hochachtung, tolle Leistung für diesen jungen Hund !!

Obwohl die Auszählung der Punkte gute 3 Stunden dauerte, war es nicht eine Minute langweilig. Wir hatten viele nette Gespräche mit netten Leuten. Es war inzwischen jedoch schon ganz schön kalt geworden, aber der heiße Kaffee erwärmte uns wohlig.

Trotzdem waren alle froh, als man die Heimfahrt antreten konnte. Die Füße und Beine wurden langsam kalt und freuten sich auf den geheizten Pkw.

Mit mir und Gremlin und der ganzen Welt zufrieden machten wir uns auf den Heimweg, Zuhause wartete Micha und Grace mit einem mollig warmen Kaminfeuer auf uns.

Danke Gremlin, für diesen wunderschönen Tag.